

# Auf den Spuren der ersten Münzstätte

Als Brücke zwischen der Schweiz und Deutschland versteht sich der Swiss German Club, der 2008 gegründet wurde. Die Leitung für die Region Zentralschweiz obliegt **Sereina Schmidt**, die ab September die Unternehmensberatung für Kommunikation ihres Vaters **Hugo Schmidt** übernimmt. Dieser Luzerner Dienstleistungsbetrieb wurde im August 1986 gegründet. Auf den 25. Geburtstag fiel auch einer der Anlässe des Swiss German Club, der «Kunst, Kultur und Karikaturen» zum Thema hatte.

Er startete mit einem Stadtrundgang zur Münzgeschichte durch die selbstständige Stadtführerin **Irène Weber**. Exklusiv war auch der anschliessende Besuch der Ausstellung des Luzerner Künstlers **Alban Wyss** in der Kornschütte des Luzerner Rathauses.

Vorurteile zwischen den Schweizern und den Deutschen gibt es im Swiss German Club nicht. **Marko Jessen-Richardsen**, Vertriebsleiter bei der CodX Software AG in Cham, besuchte den Anlass erstmalig. Er war davon so angetan, dass er eine Mitgliedschaft beim Swiss German Club in Erwägung zieht. Kontakte knüpfte er mit **Gustav Muth**, der vor einem Jahr sein eigenes Personalbüro in Luzern eröffnete.

«Ich bin hier, weil ich in Deutschland lebte und arbeite», offenbarte **Andreas Bucher** von der Gfeller Consulting & Partner AG in Luzern, die sich auf die Suche, Auswahl und Vermittlung von Führungs- und Fachkräften spezialisiert hat. «Je nach Ausschreibung erhal-



**Stadtführerin Irène Weber erzählt Packendes.**



**Hugo und Sereina Schmidt feiern Firmenjubiläum.**



**Giovanni Fiorentino (links) und Philipp Zumbühl.**



**Marko Jessen-Richardsen (rechts) knüpfte sofort Kontakte mit Gustav Muth (Mitte) und Andreas Bucher.**

BILDER CLAUDIA SUREK

ten wir 30 bis 60 Bewerbungen aus Deutschland. Für die Deutschen hat die Schweiz eine sehr positive Aura», verriet er. «Die Deutschen und die Schweizer haben vermutlich mehr Gemeinsamkeiten, als wir meinen», äusserte **Philipp Zumbühl**, Projektleiter der Wirtschaftsförderung Nidwalden. Er

muss es wissen, denn seine Chefin **Diana Hartz** stammt aus Deutschland. «Wenns um Fussball geht, schlägt mein Herz klar für Italien», sagte **Giovanni Fiorentino**, Unternehmenskundenberater der ÖKK Luzern. Aber sonst ist er Deutschen gegenüber sehr aufgeschlossen.

CLAUDIA SUREK